

Praktischer Parcours:

Bewerbungscasting für Berufe

Keine Theorie, keine langen Erklärungen, sondern praktisches Ausprobieren stand im Fokus beim „Berufsparcours“, den die Gesamtschule an der Erft in Neuss für ihre Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 durchführte – ein Bewerbungscasting für Ausbildungsberufe.

Die Idee: Da sich 90 % der Jugendlichen weder unter den Berufsbezeichnungen noch unter den Berufsinhalten etwas vorstellen können, bewerben sie sich nicht, obwohl sie eine Begabung für den einen oder anderen Beruf haben, hieß es in einer Information des Technikzentrums Minden-Lübbecke e.V., das den Berufsparcours organisierte: „Deshalb bringen wir Jugendliche und Unternehmen zusammen, um Berufe erlebbar und begreifbar zu machen.“

In einer Art Minipraktikum testeten für zehn Minuten jeweils etwa acht Jugendliche



Habe ich eine Begabung für diesen Beruf? Das konnten Jugendliche beim Berufsparcours in der Gesamtschule an der Erft schnell herausfinden. Kreislehrlingswart Johannes Schmitz unterstützte sie dabei.

gleichzeitig jeweils eine für diesen Beruf typische Arbeitsprobe. Der mitmachende Betrieb konnte dann entscheiden, welchen Jugendlichen er zu einem Schnuppertag oder Praktikum einladen oder sogar für eine Ausbildung gewinnen wollte. Dazu erhielt er eine Bewerbungskarte mit den persönlichen Daten der Schülerinnen und Schüler.

„Ein tolles Konzept für alle Beteiligten – auch für Handwerksbetriebe, die so sehr praxisnah auf Azubisuche für 2020 und 2021 gehen konnten“, sagt Kreislehrlingswart Johannes Schmitz, der beim Berufsparcours dabei war, ebenso wie die Bildungszentren des Baugewerbes (BZB).

Einstiegsbegleiter des BZNR unterstützen Jugendliche und Betriebe

Für einen guten Start in die Ausbildung

Wie finde ich geeignete Auszubildende und damit die Fachkräfte von morgen? Diese Frage beschäftigt im-



sche Berufswahl treffen, einen passenden Ausbildungsplatz finden und erfolgreich in die Ausbildung starten“, erklärt BZNR-Geschäftsführer Wolfgang Nyssen. Die Berufseinstiegsbegleitung unterstützt sie dabei bereits ab der Vorabgangsklasse. Insgesamt kann das BZNR fast 200 Jugendliche in das Programm aufnehmen. Die Berufseinstiegsbegleiter sind an Gesamt-, Real-, Förder- und Hauptschulen tätig.

Während der bis zu 36-monatigen Betreuungsdauer kümmern sich die BZNR-Mitarbeiter vor allem um Fragen des Übergangs in die Berufsausbildung, organisieren Nachhilfe, helfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bei der Vermittlung in Praktika und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Zudem unterstützen sie die jungen Menschen mit sozialpädagogischer Kompetenz in akuten Krisensituationen und bei der Bewältigung von Konflikten. In den ersten Monaten der Ausbildung helfen sie zudem, sich im Berufsleben zurecht zu finden und Abbrüche zu vermeiden.

„Seit vielen Jahren stehen unsere Berufseinstiegsbegleiter

mitteln und auszuwählen und somit die Fachkräfte von morgen zu gewinnen. Sie könnten zudem Schüler im Rahmen von Praktika kennenlernen und sich darauf verlassen, dass die Motivation und Eignung der Schüler bestmöglich überprüft werde. Schließlich verweist Nyssen auch darauf, dass sich die Unterstützung auch auf die ersten Monate der Ausbildung erstrecke.

Bis vor kurzem wurde die Berufseinstiegsbegleitung jeweils zur Hälfte durch ESF-Mittel des Bundes und die Bundesagentur für Arbeit getragen. Inzwischen hat das Land Nordrhein-Westfalen den Anteil des Bundes übernommen. Es fördert die Schülergruppe des Schuljahres 2019/2020 aus ESF-Mitteln des Landes im zweistelligen Millionenbereich.

Ansprechpartner für die Berufseinstiegsbegleitung beim BZNR sind: für Krefeld Jenny Petersmeier, j.petersmeier@bznr.de, 0177-3845421; für Krefeld Ingrid Finken, i.finken@bznr.de, 0157-51463814; für den Rhein-Kreis Neuss Wolfgang Nyssen, w.nyssen@bznr.de, 0173-9971097.



**JETZT BIN ICH NICHT NUR
ARBEITGEBER, SONDERN
MICH FACHKRÄFTE-MACHER.**